



GRÜßE AUS PARIS!

Die Zeit der Pandemie hat den Gläubigen gezeigt, dass Gott große Dinge tut, ausgehend von kleinen Zeichen und Gesten. In seiner Ansprache zum Welttag der Großeltern und alten Menschen lobte Papst Franziskus die "Logik der Kleinheit und des Gebens".

Es ist so anders als die menschlichen Perspektive. Wir neigen dazu, Dinge anzuhäufen, aber Jesus bittet uns, sie zu geben, in der Tat, sie weniger werden zu lassen. Dieses Lebensmuster nimmt viele Formen an, aber das Ergebnis ist in Gottes Augen dasselbe, er vervielfacht!

In EuroInfo hören wir diesen Monat davon, "die Extrameile zu gehen", um andere zu erreichen, die auf verschiedene Weise und unter verschiedenen Umständen isoliert sind. Es bringt dem Geber Segen.

*Francisco Chauvet und
Martin McAnaney*

VERSTORBEN

Franco Pecci (It)
29.08.2021

EUROINFO

JOAQUÍN FERNÁNDEZ (ES) AUF MISSIONSREISE IN MEXIKO, JUNI 2021



Joaquín Fernández (ES) hat gerade einen Auftrag in der mexikanischen Provinz als Mitglied des Ausbildungsteams abgeschlossen. Vor kurzem willigte er ein, dort Teil eines Missionsteams zu sein und sich auf den Weg in einen abgelegenen Teil des Landes im Bundesstaat Puebla zu machen. Er schreibt:

"Den ganzen Monat Juni war ich unterwegs. David Sánchez (Mex), drei Maristenstudenten und ich reisten zu einer Mission mindestens 9 Stunden mit dem Auto von Toluca, in eine sehr abgelegene Gegend in den Bergen. Es gibt keine asphaltierten Straßen, nur einen Bergpfad aus Steinen und Felsen. Die Bevölkerung besteht hauptsächlich aus lokalen Ureinwohnern, die ihre Sprache Nahuatl sprechen. Ihre Häuser sind einfach und mit Holz gebaut und über die Berge und Täler verstreut. Sie sind durch schmale und steile Pfade verbunden, die besonders während der Regenzeit nicht leicht zu navigieren sind. Die meisten der 15 Tage, die wir dort waren, regnete es!

Das Hauptdorf mit 30 Häusern gruppiert sich um eine zentrale Kapelle, in der sonntags ein Wortgottesdienst gefeiert wird. Manchmal im Laufe des Jahres kommt der Pfarrer zu großen Feiern und Menschen aus anderen Gemeinden nehmen teil. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf, "zu zweit". Wir besuchten alle Häuser in 6 Gemeinden, verbrachten Zeit mit den Familien, segneten die Häuser, salbten die Kranken und feierten die Messe am letzten Tag unseres Besuchs in jeder Gemeinde. Es war eine starke Erfahrung!!! Wir hatten immer ein oder zwei Leute dabei, die uns führten und die bei Bedarf auch als Dolmetscher zur Verfügung standen. Die meisten Gemeinden wurden noch nie vom Pfarrer besucht, weil sie schwer zu erreichen sind und es so viele Dörfer in jeder Pfarrei gibt... Viele Menschen identifizieren sich als katholisch, aber ohne Sakramente, nicht einmal Taufe." Das ist eine Lektion für uns alle.





EINE NEUE PERSPEKTIVE DER MARISTISCHEN SENDUNG IN NOTRE DAME DE FRANCE (NDF), LONDON

Sr. Anne Lata SMSM ist eine Maristenmissionsschwester aus Fidschi, die am 4. Oktober in London ankam, während der zweiten Covid-Welle. Es war ein besonders schwieriger Start für ihre Mission in NDF. Sie hat eine besondere Rolle im Dienst an den Obdachlosen dort im Zentrum der Stadt. Sr. Anne schreibt: "Es war für mich ein Paradigmenwechsel vom Klassenzimmer, der Seelen der Menschen am Leicester Square zu berühren. Ein großer Unterschied von der Tafelkreide und der Korrektur der Schülerarbeiten hin zur Zubereitung von Sandwiches und Getränken für Obdachlose!

Aber die persönliche Interaktion, der gleiche Geist ist erforderlich, um alle willkommen zu heißen, die hungrig und durstig sind. Ich war verblüfft von der großen Anzahl von Menschen, die zum Samstagsdienst für Obdachlose kamen. Ich bemerkte, dass einige auf andere warteten, damit sie sich gemeinsam anstellen konnten. Es herrschte eine wunderschöne Atmosphäre von glücklichen Freunden, die zusammenkamen. Ich hatte Schwierigkeiten zu verstehen, warum es in diesem entwickelten Land Menschen in solcher Not gibt. Warum würden einige sogar freiwillig auf der Straße leben? Ich dankte Gott, als ich erkannte, dass es überall auf der Welt, egal wer wir sind, eine gewisse Art von Armut gibt. Solidarität schafft eine schöne Atmosphäre, in der Freunde zusammenkommen.



GEBETSINTENTION

Ewiger Gott, von Generation zu Generation gibst du deine Gnadengaben für jede Zeit, jeden Ort und jede Situation, während wir uns bemühen, auf deinen Wegen zu wandeln und einander und dir nahe zu bleiben. Zeig uns den Wert des Familienlebens und hilf uns, alles Leben zu respektieren. Wir danken für die christliche Erinnerung, die uns inspiriert und erleuchtet. Wir danken für das Beispiel des Glaubens, das wir von früheren Generationen erhalten haben, für ihr Zeugnis, die Beständigkeit ihrer Liebe, für ihre betende Unterstützung. *(Gebet nach einem Text von Msgr. Joseph Quinn pp, Knock, Co. Mayo, Irland, 22. September 2007)*

DER VEREIN DER KATHOLISCHEN GROßELTERN (CGA) UND DIE MARISTEN IN WALSINGHAM, ENGLAND

Das Fest der heiligen Joachim und Anna (26. Juli) war für Papst Franziskus die Gelegenheit, den ersten Welttag für Großeltern und ältere Menschen ins Leben zu rufen. Damit würdigte er öffentlich die Berufung der älteren Generation, "den Glauben an die Jungen weiterzugeben und sich um die Kleinen zu kümmern". 2017 bat die CGA Papst Franziskus offiziell, einen Tag im kirchlichen Kalender festzulegen, um den Beitrag der Großeltern für Familien, die Gesellschaft und den Glauben anzuerkennen, und er begrüßte die Initiative im Januar dieses Jahres. Die Gründerin der CGA, Catherine Wiley, selbst Großmutter, war maßgeblich an der Verwirklichung der Bemühungen beteiligt, Großeltern von der Kirche geehrt zu sehen. Es war die Initiative von Papst Franziskus, dem Titel "ältere Menschen" hinzuzufügen



(bit.ly/GrandparentsAssociation).

Catherine und ihr Mann Stewart leben in Walsingham, England, und haben dort ihre vier Kinder aufgezogen. Walsingham ist eine Meile vom Nationalheiligtum Unserer Lieben Frau entfernt, das bis 2014 von der Gesellschaft Mariens zusammen mit den Maristenschwestern verwaltet wurde. In einem in „The Tablet“ veröffentlichten Artikel (24. Juli 2021) identifizierte Catherine einen ihrer prägenden Einflüsse als den Glauben, der von den Maristen, insbesondere P. Philip Graystone (EN), gefördert und genährt wurde: "Er kannte mich seit 40 Jahren und er hat mich von Anfang an betreut und geleitet. Die letzten 20 Jahre seines Lebens in Walsingham waren ganz meiner Entwicklung und Stärkung gewidmet, was wiederum die CGA gestärkt und ihr ein solides Fundament gegeben hat." Dies ist ein inspirierendes Beispiel für die kraftvolle Botschaft von Papst Franziskus: "... es gibt kein Rentenalter für die Aufgabe, das Evangelium zu verkünden und Traditionen an eure Enkelkinder weiterzugeben".

